



Landkreis
Potsdam-Mittelmark



Feuer und Flamme

für unsere Museen

Aktionstag der Museen in

- Potsdam-Mittelmark,
- Brandenburg an der Havel,
- Havelland und
- Teltow-Fläming

am 29. Oktober 2011

Öffnungszeiten: 13.00 bis 20.00 Uhr und Open end / Eintritt: Frei

BRANDENBURG



LANDKREIS TELTOW-FLÄMING
unverkennbar stark - südlich von Berlin



Landkreis
Havelland



Feuer und Flamme

für unsere Museen



Offizielle Eröffnung des Aktionstages!

am 29. Oktober 2011 um 13.00 Uhr
im Rochow - Museum Reckahn

(Route 5, Museum 34)

Reckahner Dorfstraße 27, OT Reckahn
14797 Kloster Lehnin

Telefon: 033835-6 06 72
www.rochow-museum.de

Mit 8 Routen durch die Museen der Landkreise

Potsdam-Mittelmark,
Brandenburg an der Havel,
Havelland und
Teltow-Fläming

www.potsdam-mittelmark.de

Teltow-Fläming

- (1) Künstlerhaus
Schloss Wiepersdorf
- (2) Museumsdorf
Baruther Glashütte
- (3) Museum des Teltow
OT Wündorf, Zossen
- (4) Bucker-Luftfahrt-Museum
Rangsdorf



Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf

Bettina-von-Arnim-Str. 13
14913 Wiepersdorf
Telefon: 033746-6 99-0
www.schloss-wiepersdorf.de



... liegt etwa 80 km südlich von Berlin. Der ehemalige Wohnsitz von Ludwig Achim und Bettina von Arnim, dem bedeutenden Dichterpaaar der Romantik, hat eine lange Tradition als Ort des geistigen Austausches. Nach 1946 wurde Schloss Wiepersdorf Arbeits- und Erholungsstätte

für Schriftsteller und Künstler. Namhafte Schriftstellerinnen und Schriftsteller der DDR haben hier gearbeitet. Die Stiftung Kulturfonds führte von 1992 bis 2004 das Haus als internationales Künstlerhaus. Seit 2006 ist das Ensemble von Künstlerhaus und Museum in der Trägerschaft der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

Das Bettina und Achim von Arnim-Museum wurde 1992 in Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Schloss Wiepersdorf und dem Freien Deutschen Hochstift/Frankfurter Goethe-Museum eingerichtet. Leben und Werk Achim und Bettina von Arnims werden hier dokumentiert und es gibt einen Überblick über die Geschichte des Hauses. In der Ausstellung befinden sich zeitgenössische Möbel, Gemälde und Originaldokumente. Außerdem gibt sie Auskunft über den Freundes- und Gesprächskreis des Dichterpaaars, zu dem u. a. Friedrich Carl von Savigny, Clemens Brentano und die Brüder Grimm gehörten. Darüber hinaus werden Bilder des Malers Achim von Arnim-Bärwalde, einem Enkel des Dichterpaaars, gezeigt.

- 17.00 Uhr Vortrag zum Thema „Schloss Wiepersdorf. Das »Künstlerheim« unter dem Einfluss der Kulturpolitik in der DDR“ von Friederike Frach, Kulturwissenschaftlerin M.A.

Museumsdorf Baruther Glashütte

Hüttenweg 20
15837 Baruth/Mark
Telefon: 033704-98 0912
www.museumsdorf-glashuette.de



Das Museumsdorf bietet „Kunst und Handwerk im Urstromtal“. Zwei Dutzend Werkstätten und Läden beleben den denkmalgeschützten Glasmacherort bei Baruth. Im Museum selbst in ein Glasofen unter Feuer, an dem Gäste selbst Glas blasen können. Die Galerie präsentiert Grafik, Skulptur und Malerei. Das Museum lädt mit wechselnden Sonderausstellungen ein.

- 18.00 - 20.00 Uhr „Ofenzauber und Hüttenschmaus“ erlebnisgastronomischer Abend im Museum in der Neuen Hütte, (21,00 EUR p. P., bei hälftiger Anzahlung bis zu zwei Wochen vor der Veranstaltung ermäßigte 20,00 EUR p. P.)
 Leistungen: Brotzeit und zwei Getränke am Museumsofen gereicht in gläsernem Geschirr, selbst eine Glaskugel blasen, Hüttenführung und ein Glasgeschenk.

Museum des Teltow

15806 Zossen
Telefon: 033702-6 69 00
www.museen-teltow-flaeming.de

Das in der ehemaligen Dorfschule in Wünsdorf arbeitende Museum des Teltow befasst sich mit Geschichte und Naturkunde des nördlichen Teils des Landkreises Teltow-Fläming. Es erforscht und schildert anschaulich den seit Jahrhunderten bestehenden Einfluss der Metropole auf ihr südliches Umland – vor allem in den Bereichen Handwerk und Gewerbe, Industrie, Entstehung und Entwicklung von Großsiedlungen, Verkehrswesen und Militär.



- 18.00 Uhr Vortrag zum Thema „Was ist eigentlich der Teltow?“

Bücker-Luftfahrt-Museum

Am Strand 1
15834 Rangsdorf
Telefon: 033708-45 97 46
www.buecker-museum.de



Das Museum zeigt: die Entwicklung von Rangsdorf vom Dorf zur Siedlungsgemeinde, die Hauptfunktionen als Reichssportflughafen, Werksflugplatz, Verkehrsflughafen und Fliegerhorst, die Entwicklung der Bücker Flugzeugbau GmbH von 1933-1945, die Nutzung von 1945-1994, u. a. durch die beiden sowjetischen Garnisonen, Hubschrauberinsatzsetzungseinheit und Nachrichtenregiment sowie Bücker Flugzeuge heute.

- Sonderführungen, Flugsimulator und Filmvorführungen.



Potsdam-Mittelmark

- | | |
|--|---|
| (5) Heimatmuseum Teltow | (7) Erinnerungs- und Begegnungsstätte Grenzkontrollpunkt Dreilinden/Drewitz |
| (6) Industriemuseum Region Teltow und Wassermuseum | (8) Südwestkirchhof Stahnsdorf |
| | (9) Veteranen-Fahrzeugmuseum „Herbert Schmidt“ |



Heimatmuseum Teltow

Hoher Steinweg 13
14513 Teltow
Tel. 033208-4 17 65

Baudenkmal von 1720, Haus des Baders und später Handwerkerhaus.
 Seit 1. Mai 1994 Heimatmuseum Stadt Teltow. Stadtgeschichte, Küche, Stube, Handwerk, Dachboden mit Hausrat, Werkzeug und landwirtschaftlichen Geräten, Dachstube, Splissdach. Hof mit Garten.

- Historische Leuchten im ganzen Haus (außer Dachboden) mit Kerzen und Petroleumlampen aller Art.
- Im Hof Schmieden (Kunstschmied) und Bewirtung mit Kürbissuppe, Glühwein und Kinderpunsch.
- Lampionumzug aus der geschmückten Altstadt (Kerzen in den Fenstern, Fackeln vor den Häusern mit Unterstützung der AGENDA Altstadt und der FFw).



Industriemuseum Region Teltow

Meiereifeld 35
14532 Kleinmachnow
Telefon: 033203-7 76 86
www.imt-museum.de



Darstellung der industriellen Entwicklung von Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf seit dem Bau des Teltowkanals.

Technologischer Fortschritt bei Infrastruktur, Elektrotechnik/Elektronik, Automatisierungstechnik, Polymerforschung und Kommunikationstechnik sowie Mechanik/Optik anhand von vielen Exponaten.

- Führungen mit Demonstration der Technik Amateurfunk – Ortsverein Teltow/Stahnsdorf.
- Ausstellung der Künstlerinnenvereinigung „Blutorangen“ Kulturelle Umrahmung durch den Teltower Carnevalsclub TCC
- Selbstgebackener Kuchen, Kaffee, Imbiss



Erinnerungs- und Begegnungsstätte Grenzkontrollpunkt Dreilinden/Drewitz

Albert-Einstein-Ring, Ecke Stahnsdorfer Damm
14532 Kleinmachnow
Telefon: 033203-7 07 68/ 2 48 70
www.checkpoint-bravo.de

Von der einst größten Grenzübergangsstelle Drewitz der DDR blieb nach ihrem Abriss nur ein Turm erhalten. Das Denkmal ist heute ein Ausstellungs- und Veranstaltungsort des Checkpoint Bravo e.V.

• Dauerausstellung mit Multimedialoguide

FREUNDwärts - FEINDwärts

Die deutsch-deutsche Grenzübergangsstelle Drewitz-Dreilinden. Die Ausstellung vor und im Kommandantenturm schildert Ereignisse und Lebenswege, die sich mit diesem Ort verbinden. Beispielhaft führt sie Schicksale von Flüchtlingen und Transitreisenden vor Augen. Die Geschichte der Grenzübergangsstelle Drewitz verdeutlicht das eigentliche Ziel der Machthaber in der DDR: Mit rücksichtslosen Methoden sollte die Flucht von Menschen aus der DDR verhindert werden.



Mit handlichen Multimedialoguides können mehr als 60 kurze historische Filmausschnitte und Tonaufzeichnungen aufgerufen werden, eine spannende Ergänzung zur Dauerausstellung. Die Ausleihe der Geräte ist kostenlos.

• Lehrpfad zu den Sperranlagen der Grenze

Eine Installation im Freigelände mit originalen Bauteilen stellt einen Querschnitt durch die Grenzanlagen dar. Die Grenzanlagen um West-Berlin mit einer Gesamtlänge von 155 km waren zuletzt überwiegend mit schweren Metallzäunen befestigt. Öffnungszeiten 29. Oktober: 12.00 - 20.00 Uhr

• 16.00 Uhr Einführung zur Geschichte des Ortes von Dr. Peter Boeger

• Die Ausstellung wird an diesem Abend im Außenbereich beleuchtet. Hörsäule im Außenbereich, Katalog zur Ausstellung

Südwestkirchhof Stahnsdorf

Bahnhofstraße
14532 Stahnsdorf
03329-61 41 06
www.suedwestkirchhof.de



Mit der Gestaltung des Südwestkirchhofs Stahnsdorf vollbrachten die Planer und Architekten ein Meisterwerk. Durch die beeindruckende Verbindung von Landschaftspark und Friedhofsarchitektur ist ein faszinierendes Gesamtkunstwerk entstanden, in dem zahlreiche Baudenkmäler wichtige Epochen der Zeit- und Kunstgeschichte auf außergewöhnlich schöne Art und Weise dokumentieren. Wie in einem Freiluftmuseum findet man Grabstätten bedeutender Persönlichkeiten wie Heinrich Zille, Gustav Langenscheidt oder Otto Graf Lambsdorff. Wege und Alleen laden zum Flanieren, Lichtungen und Plätze zum Verweilen ein.

- 13.00-19.00 Uhr Geöffnete Gebäude und Gruften zur Besichtigung
- 13.00-17.00 Uhr Kunstgalerie unter freiem Himmel „Sterben – Tod-Veränderung“
- 13.00 Uhr Kunst- und kulturhistorische Führungen zu Grabstätten bedeutender Persönlichkeiten und Besichtigung von herausragenden Grabbauten und Gruften.
- 14.00 Uhr Abenteuer und Lehrstunde auf dem Friedhof (kindgerechte Führung für Kinder zwischen 5 und 12 Jahren)
- 16.00 Uhr Besichtigung und Führung durch die norwegische Holzkirche
- Geöffnet ist der alte Leichenkeller, die Orgelempore und Orgel .sowie der Glockenturm

Veteranen-Fahrzeugmuseum „Herbert Schmidt“

Schlüterstraße 40, OT Bergholz-Rehbrücke
14558 Nuthetal
Telefon: 033200-4 01 65
www.oldtimermuseum-schmidt.de

Auf 400 m² sind hier Automobile, Stationär- und Bootsmotoren, Lastendreiräder und Seitenwagenkräder zu besichtigen. Insgesamt sind derzeit über 100 Exponate aus den Jahren 1870 bis 1945 zu sehen. In der Herstellersammlung finden sich Namen wie Bismark, Borussia, BMW, Daimler, Fiat, Mercedes und viele andere.



- Vorführungen von historischen Motoren, Spritztour mit einem Oldtimer (je nach Wetterlage), Vorführungen neuer Oldtimer



- | | |
|--|---|
| (10) Peter-Huchel-Haus
Wilhelmshorst | (14) Schloss Caputh |
| (11) Heimatmuseum
„Mühle am Wolkenberg“
Michendorf | (15) „Einsteins Sommer
-Idyll in Caputh“ |
| (12) Heimatstube &
Kulturscheune Kähnsdorf | (16) Museum der Havelländischen
Malerkolonie |
| (13) Findlingsgarten
Seddiner See | (17) Japanischer
Bonsaigarten |
| | (18) Waschhaus im
Park Petzow |
| | (19) Handweberei „Henni
Jaensch-Zeymer“ |



Peter-Huchel-Haus Wilhelmshorst

Hubertusweg 41, OT Wilhelmshorst
14552 Michendorf
Telefon: 033205-6 29 63
www.peter-huchel-haus.de

Die Gedenkstätte zeigt eine Ausstellung zu Leben und Werk Peter Huchels, der über zwanzig Jahre im Haus am Hubertusweg gelebt hat und zu den bedeutendsten deutschen Dichtern der Nachkriegszeit zählt.

Huchels Ruhm gründet auch auf seiner Arbeit als Chefredakteur der Zeitschrift „Sinn und Form“. Im Haus werden regelmäßig Lesungen und Podiumsgespräche veranstaltet.

Die Ausstellung ist sonntags von 10-13 und 14-17 Uhr geöffnet.

- 20.00 Uhr Erich Arendt - Dichter zwischen den Welten, Der Dichter in Neuruppin, Kolumbien und Wilhelmshorst. Lesung von Gedichten Erich Arendts
Vortrag von Dr. Peter Böthig



Heimatmuseum „Mühle am Wolkenberg“ Michendorf

Am Wolkenberg,
Zugang über Langerwischer Straße 27
14552 Michendorf
Tel. 033205-6 27 52

In der 122 Jahre „Alten Mühle“ auf dem Wolkenberg in Michendorf kann der Besucher auf 3 Etagen eine Ausstellung zur Ortsgeschichte, zum Handwerk und Gewerbe, Schulgeschichte, Alltag und Häuslichkeit, Vereinsleben gestern und heute, aber auch aktuelle Sonderausstellungen erleben.

- Führungen durch die 3 Etagen und viel Wissenswertes zur Michendorfer Ortsgeschichte.



Heimatstube und Kulturscheune Kähnsdorf

Dorfstraße 15, OT Kähnsdorf
14554 Seddiner See
Telefon: 033205-6 41 04
www.seddiner-see.de



Die Heimatstube zeigt in zwei kleinen Räumen Gegenstände, die bäuerliches Handwerk im Winter, wie Spinnen, Nähen, Stricken, Sticken, Körbeflechten, Reparatur von Schuhen, Handwerkzeug für Haus, Hof und Fischerei sowie eine regional typische kleine Bauernstube.

Die Kulturscheune ist kulturelles Zentrum der Gemeinde Seddiner See. Die herrliche Lage der Scheune, direkt am Ufer des Großen Seddiner Sees und die attraktive Ausgestaltung der Räume eignen sich hervorragend für Ausstellungen aller Art wie Malerei, Grafik, Fotografie, Bildhauerei u.a., aber auch Lesungen, Vorträge und Musikabende können hier erlebt werden.

- 16.00 Uhr Konzert mit der „Fercher Obstkistenbühne“, Schwielowsee, Eintritt: 6,00 EUR
- Anschließend Fackelumzug zum **Findlingsgarten** mit dem Spielmannszug Neuseddin
- bis ca. 20.00 Uhr Lagerfeuer und Konzert des Spielmannszuges im Findlingsgarten

Findlingsgarten Seddiner See

Seddiner Straße, OT Kähnsdorf
14554 Seddiner See
Tel. 0177-5 02 71 23
www.findlinge-seddin.de



Im Findlingsgarten werden Geschiebe und Findlinge aus der näheren Umgebung dargestellt. Sie werden sowohl in Beziehung zu ihren Herkunftsgebieten als so genannte Leitgeschiebe als auch nach ihren mineralogischen Besonderheiten erklärt. Die Findlinge liegen in einer modellhaft gestalteten Nacheiszeitlandschaft, durch die der Rundweg führt.

Schloss Caputh

Straße der Einheit 2
14548 Schwielowsee
Telefon: 033209-7 03 45
www.spsg.de



Das älteste noch erhaltene Schloss der Potsdamer Kulturlandschaft lädt Sie ein, sich in die Zeit der Kurfürstin Dorothea zu begeben. Außer Schlossräumen mit frühbarocken Stuckaturen und Deckengemälden sowie kostbarem Mobiliar und über einhundert Gemälden aus dem 17. Jahrhundert können Sie den für Brandenburg mit seinen holländischen Fliesen einmaligen Sommerspeisesaal des Soldatenkönigs Friedrich Wilhelm I. besuchen.

- 15:00 Uhr **Lebensstationen der Kurfürstin Dorothea**
Geboren wurde Dorothea vor 375 Jahren in Glücksburg; während ihrer ersten Ehe mit dem Herzog Christian Ludwig wohnte sie im Schloss Celle und als dessen Witwe in Herzberg am Südharz. Nach der Hochzeit mit dem brandenburgischen Kurfürsten Friedrich Wilhelm lebte sie vorwiegend im Potsdamer Schloss sowie in Caputh und ließ das Schloss Schwedt wieder aufbauen.
Vortrag mit Petra Reichelt, Kastellanin des Schlosses Caputh, SPSG. Wir bitten um Anmeldung unter 033209-70345 oder schloss-caputh@spsg.de, Teilnahmegebühr: 5,00 EUR/ ermäßigt 4 ,00 EUR.

„Einsteins Sommer-Idyll in Caputh“

Straße der Einheit 3, OT Caputh
14548 Schwielowsee (gegenüber dem Schloss)
Tel.033209-21 77 72
www.sommeridyll-caputh.de

Die Ausstellung im Bürgerhaus Caputh zeigt die Geschichte des Bauherrn Albert Einstein, die seines Architekten Konrad Wachsmann und die des Sommerhauses. Neben Modellen, Dokumenten und Photos werden die Effekte der von Einstein vor hundert Jahren aufgestellten speziellen Relativitätstheorie in simulierter Stadtrundfahrt mit relativer Lichtgeschwindigkeit vorgeführt. Zu hören ist das politische Glaubensbekenntnis des Nobelpreisträgers, von ihm selbst gesprochen.



Für Denksportler werden ein Rätsel, von dem Einstein sagt, nur 2 Prozent der Weltbevölkerung könnten es lösen, und ein dreidimensionales Puzzle, der bekannte Wachsmann-Knoten, angeboten.

- 17.00 Uhr Filmstunde
„Albert Einstein - 2. Teil: Eine Formel explodiert“
Der DEFA-Streifen über Albert Einstein von Georg Schiemann handelt sowohl von Einsteins Leben im amerikanischen Exil als auch vom amerikanischen Atombombenprojekt.
- Im Anschluss an die Filmstunde werden der Regisseur und der Physiker, Prof. Dr. Rainer Schimming, ein Podiumsgespräch führen. Es moderiert Dr. Peter Ackermann.
Ort: Gemeindesaal Ev. Kirche Caputh,
Straße der Einheit 1, 14548 Schwielowsee

Museum der Havelländischen Malerkolonie

Beelitzer Straße 1, OT Ferch
14548 Schwielowsee
Tel.: 033209-7 09 41
www.havellaendische-malerkolonie.de



Im Jahr 2002 gründete sich der Förderverein Havelländische Malerkolonie e. V. mit dem Ziel, im letzten erhaltenen Kossäthenhaus in Ferch ein Museum einzurichten. Das reetgedeckte Fachwerkhaus aus dem 18. Jahrhundert war typisch für die havelländische Landschaft

und das Ortsbild des Fischerdorfes Ferch. Die damalige Gemeinde Ferch (heute ein Ortsteil der Gemeinde Schwielowsee) erwarb das Haus, um es dem Förderverein zur Nutzung zu überlassen. Auf zwei Etagen werden im Museum der Havelländischen Malerkolonie Gemälde, Skulpturen, Grafiken, Fotografien und Dokumente zu Landschaftsmalern, die um 1900 am Schwielowsee tätig waren, gezeigt. Neben der Dauerausstellung mit Werken aus dem Bestand des Museums werden zeitlich begrenzte Themenausstellungen gezeigt.

- 15.00 Uhr Finnissage zur Ausstellung über den Werderaner Maler Gerhard Graf verbunden mit einem Podiumsgespräch über den Künstler.

- ab 13.00 Uhr Kaffee, Kuchen, Schmalzstullen

Japanischer Bonaigarten

Fercher Str. 61, OT Ferch
14548 Schwielowsee
Tel. 033209-7 21 61
www.bonsai-haus.de

Asiatische Kunst und Kultur im Land Brandenburg!

• 600 Lichter, Lampions, Steinlaternen und Lichtinstallationen erhellen die japanischen Gärten. Beim Rundgang entdeckt man den Wandel-, Tee- und Zen-Garten, Koi-Teich, Pavillion und die bis zu 180 Jahre alten Bäume in Schalen: die Bonsais. Momente der Ruhe erfahren Sie im Teehaus bei original japanischen Tees und Leckereien.



- 13.00 Uhr Teeverkostung - Streifzug durch die Welt der Tee's mit japanischer Leckerei (mit Voranmeldung 6,00 EUR p. P.)
- Garten bis 22.00 Uhr geöffnet.

Waschhaus im Park Petzow

14542 Werder (Havel), OT Petzow
Telefon: 03327-66 83 79
www.petzow-online.de

Am Ufer des Haussees findet der Besucher das Schilf gedeckte Waschhaus mit rundbogengezierten Trauf- und Giebelbrettern. Das um 1825 nach Plänen von Schinkel erbaute Haus beherbergt heute das Heimatmuseum von Petzow. Nach seiner ursprünglichen Zweckbestimmung als Wasch- und Mangelhaus befindet sich heute zum Einen eine Ausstellung zur Geschichte des Ortes und des Parkes Petzow darin, in der man sich u. a. über das Wirken von Zelter, der Familie von Kaehne, Lenné, Schinkel und König Friedrich Wilhelm IV. in Petzow informieren kann. Verschiedene Darstellungen und Gerätschaften widmen sich in einem zweiten Ausstellungsteil dem Thema „Wäschepflege“.



- 13.00 - 16.30 Uhr neue Ausstellung zur Ortsgeschichte und überregionale Ausstellung zur Geschichte der Kultur der Wäschepflege. Die neue ortsgeschichtliche Ausstellung wurde zum Großteil aus Mitteln des Heimatvereins finanziert, ein weiterer wesentlicher Anteil fiel auf eine Förderung durch den Landkreis Potsdam Mittelmark, was

eine neue Qualität der Exposition ermöglichte. So wird z. B. die Rolle der Gutsbesitzerfamilie von Kaehne näher betrachtet, die Ahnentafel der Petzower Linie dargestellt. Vorgestellt wird auch die Villa Berglas, vielen noch als „Schriftstellerheim“ bekannt, mit ihrer wechselvollen Geschichte. Eine Tafel ist dem Schicksal der Familie Mehlhemmer gewidmet, die auf erschütternde Weise zwischen die Räder zweier deutscher Diktaturen geriet. Auch die historischen Ziegeleien können hervorragend belegt werden. Die Taufurkunde von Carl Friedrich August von Kaehne, dem herausragenden Vertreter der Gutsbesitzerfamilie ist ebenso als Kopie zu sehen, wie ein aus dem Kreisarchiv stammendes Dokument, nachdem die nach Kriegsende auf dem Petzower Gut verbleibende Gutsbesitzerin ihre komplette Ernte des Jahres 1945 aus „Dankbarkeit“ der Roten Armee schenkt. Bildschirmpäsentationen zeigen Einzelheiten aus den Forschungen, aus dem Vereinsleben und die Schönheit des Ortes. Zwei von Schinkel entworfene und aus der Kunstgießerei Lauchhammer stammende Repliken von filigranen Fruchtschalen erinnern auf ihre Weise an das Wirken Schinkels und seine Einflüsse auf einige Bauten in Petzow.

- Der Heimatverein sorgt mit Kaffee und Kuchen von den Petzower Waschweibern und mit Geschichten vom alten Amtsrat Kaehne für Kurzweil und kulinarische Leckerbissen.

- Der Eintritt ist frei! Spenden werden gern entgegengenommen.

Handweberei „Henni Jaensch-Zeymer“

Am Wasser 19, OT Geltow
14548 Schwielowsee
Telefon: 03327-5 52 72
www.handweberei-geltow.de



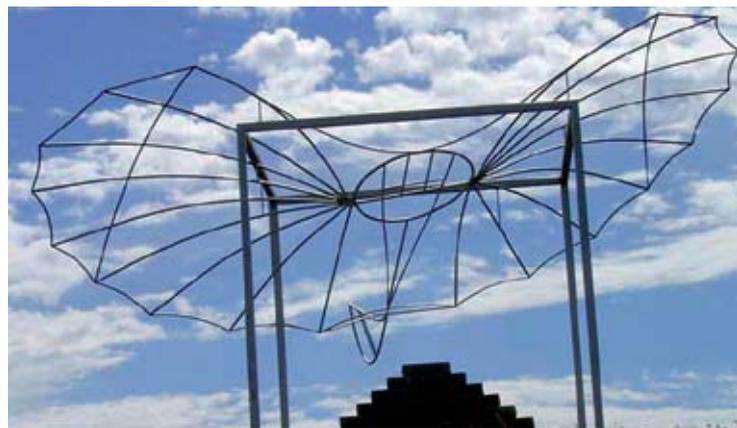
„Das Schiffchen fliegt, der Webstuhl kracht, sie weben emsig Tag und Nacht.“ So beschrieb Heinrich Heine 1844 die Tätigkeit der schlesischen Weber. Wer aber weiß denn, dass das Weberhandwerk auch in unserer Gegend zu Hause war? Noch heute wird an sechzehn 200 bis 300 Jahre alten Webstühlen in Geltow gearbeitet. Besucher haben die Gelegenheit, den Weberinnen bei der Arbeit zuzusehen.

- 13.30 Uhr, 16.30 Uhr und 18.30 Uhr

Wolle kämmen an einer 100 Jahre alten Krempel und wie man früher die Wolle vorbereitet hat.

- Im Wechsel halbstündig, oder nach Wunsch wird der Film über Henni Jaensch der Begründerin der Handweberei (eher für die Erwachsenen) und der Film „Wie der Maulwurf zu seiner Hose kam“ (nicht nur für Kinder) gezeigt. Während der gesamten Zeit kann man beim Spinnen von Wolle oder Flachs, weben und nähen zusehen. Fragen werden sachkundig beantwortet.

Für das leibliche Wohl sorgt unser Café im Webhof mit Haus gebackenem Kuchen, Kaffeevariationen und herzhaftem aus dem Suppentopf.



(20) Zweirad- und Technikmuseum Werder

(24) Heimatmuseum Glindow

(21) Heimatmuseum Cafe „Muckerstube“ Werder

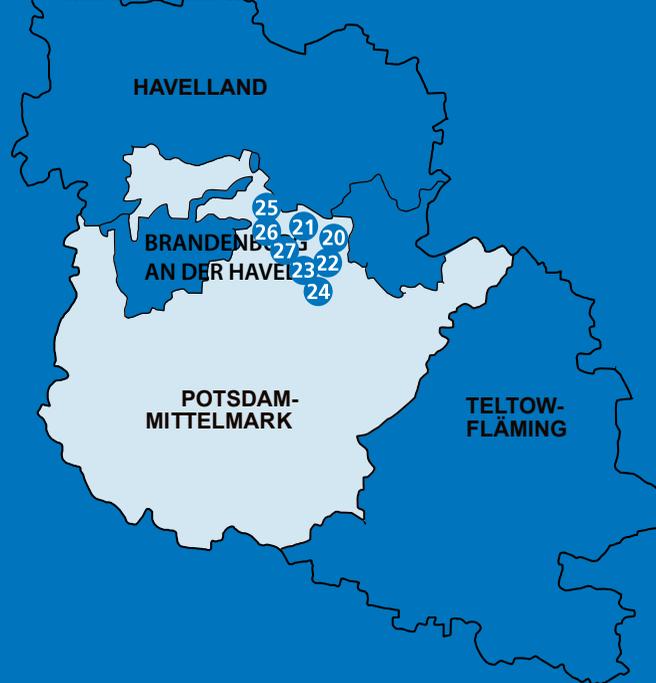
(25) Lilienthal-Museum Derwitz

(22) Ausstellungs- und Museumsturm Bismarckhöhe Werder (Havel)

(26) Kleinbahn- und Heimatmuseum Groß-Kreutz

(23) Märkisches Ziegeleimuseum Glindow

(27) Heimatmuseum Deetz/Havel



Zweirad- und Technikmuseum Werder

Mielestraße 2

14542 Werder (Havel)

Telefon: 03327-4 09 74/ 4 01 67

www.werder-havel.de



Mitten im Grünen, im Stadtbereich „Havelauen“ ganz in der Nähe des Bahnhofs, befindet sich das Domizil der technischen Kulturgüter. Fahr- und Motorräder aus zwei Jahrhunderten sowie historische Technik aus Werders Stadtgeschichte findet der Besucher hier. Bei Veranstaltungen können die Besucher einige Aktionen erleben.

- Vorführungen von Exponaten.
- kleiner Imbiss
- für die kleinen Besucher gibt's Oldies zum Anfassen

Heimatmuseum Cafe „Muckerstube“ Werder

Brandenburgerstr. 164

14542 Werder (Havel)

Tel. 03327-4 29 61

www.muckersche.de



Wohnküche und „Gute Stube“ von Werder (Havel) anno 1910; Haushaltsgegenstände und Wäsche aus Aussteuer von Familienangehörigen sind zu bestaunen; Essen und Trinken wie vor 100 Jahren; „Muckersche“ kleidet sich in historischer Garderobe an diesem Tag.

- 17.30 Uhr Kernobstverkostung

Ausstellungs- und Museumsturm Bismarckhöhe Werder (Havel)

Hoher Weg

14542 Werder (Havel)

Telefon: 03327-66 31 70

www.freundeskreis-bismarckhoehe.de

„Schönste Aussicht auf Werder und Umgegend“, unter diesem Slogan Gustav Altenkirchs ist die Bismarckhöhe mit ihrem Blick vom Plateau auf dem Galgenberg und von ihrem Aussichtsturm bekannt. Nach dem Erwerb 2002 durch die Stadt Werder (Havel) erfolgte die schrittweise Sanierung und 2007 mit dem Baublütenball die

neue Weihe des „Großen Ballsaales“. Die Sanierung des Aussichtsturmes in Verantwortung des Freundeskreises Bismarckhöhe e.V. war Voraussetzung diesen zugleich zum Museumsturm zu gestalten und zu betreiben.

Der Aussichts- und Museumsturm präsentiert sich nunmehr als ein interessantes kulturelles Zentrum mit den Dauerausstellungen „Die Bismarckhöhe - Gestern und Heute“ im Altkirchzimmer und „Christian Morgenstern - Galgenberg, Galgenbrüder, Galgenlieder“ im Morgenstern-Zimmer.

Vom denkmalgerecht sanierten Salon im Paterre bietet sich der Blick in den „Großen Ballsaal“ der nun seit 2010 auch im Lichte der restaurierten Kronleuchter erstrahlt.

Die wechselnden Ausstellungen in der Turmgalerie bieten stets Einblicke in Kunst und Geschichte. Mit der derzeit 19. Ausstellung stellt sich Birzai (Litauen) als eine der Partnerstädte Werders vor.

- 15.00 Uhr und 16.00 Uhr Führungen durch das Objekt und Ausstellungen
- 17.00Uhr „Treffpunkt Galgenberg“ mit Morgensternprogramm im Salon
- mit Fackeln und Feuerkörben illuminiertes Plateau
- Imbiss mit Glühwein und Schmalzstullen

Märkisches Ziegeleimuseum Glindow

Alpenstraße 44, OT Glindow

14542 Werder (Havel)

Telefon: 03327-669395, 4 00 14

www.ziegeleimuseum-glindow.de

Die Ausstellung beschreibt und illustriert nicht nur den technologischen Prozess der Ziegelherstellung, sondern veranschaulicht mit vielen Dokumenten auch die Geschichte des Glindower Ziegeleigewerbes von 1456 bis heute. Das Besondere an diesem Museum ist, dass der Besucher die geschichtlich dokumentierte Ziegelfertigung noch in Aktion erleben kann.

- Besichtigung des Hoffmannschen Ringofens von innen
- Fackelallee
- Das Museum lädt zu einer geführten Nachtwanderung ein.



Heimatmuseum Glindow

Am Kiez, OT Glindow
14542 Werder (Havel)
Telefon: 03327-57 06 88

Das Gebäude ist ein „fünf-
 achsiges“ Büdnerhaus, 1769
 durch Erbverschreibung erst-
 malig erwähnt und 1990 von
 der letzten Besitzerin Annelise
 Koch der Gemeinde Glindow
 vererbt mit dem Wunsch, hier
 eine Heimatstube einzurichten.
 Seit 1994 denkmalgeschützt
 sind die „schwarze Küche“ und
 die reichlich alte Bausubstanz.
 Denkmalgerecht saniert 1997 und
 dem Heimatverein zur Einrichtung übergeben.



- Buchlesung im Heimatmuseum,
- kleines Orgelkonzert in der Glindower Kirche,
 für Kinder werden Gruselgeschichten vorgelesen und wer Lust hat,
 kann unter Anleitung ein Kartoffeldruck anfertigen.
- Passend zur Saisonalen Ausstellung werden die originellsten bzw.
 größten Kartoffeln prämiert.
- Abends Fackelumzug mit Begleitung des Spielmannzuges Werder
 (Havel), zum Abschluss Lagerfeuer unter Aufsicht der freiwilligen
 Feuerwehr Glindow.

Lilienthal-Museum Derwitz

Am Derwitzer Dorfplatz, OT Derwitz
14542 Werder (Havel)
Telefon: 033207-7 02 67/ 5 04 49



Derwitz und Krielow, zwei Nach-
 bargemeinden mit wahrlich gro-
 ßer Geschichte, können sie sich
 doch als ersten Flugplatz der
 Welt bezeichnen.

1891 flog hier Otto Lilienthal mit
 seinen selbst konstruierten Flügeln
 erstmals mehr als 25 Meter durch
 die Luft. Im Lilienthalmuseum am

Dorfplatz in Derwitz können Sie anhand von Bildern und Dokumen-
 tationen der Geschichte Lilienthals und seiner Familie folgen.

- 14.00 Uhr Eröffnung mit einem Glas Sekt, Kaffee und Kuchen,
- Quiz für Groß und Klein, Kinderspiele und Kulinarisches.
- Flugvorführungen.
- 17.00 Uhr Feuerschale

Kleinbahn- und Heimatmuseum Groß-Kreutz

Kleine Lindenstr. 1
14550 Groß-Kreutz/Havel
Telefon: 033207-5 25 55
www.kultur-grosskreutz.de

Originalgetreuer Modelleisen-
 bahn-Nachbau der Kleinbahn-
 strecke Lehnin - Groß-Kreutz,
 mit Erläuterungen von Eisen-
 bahnern.

Historische Geräte und Werk-
 zeuge aus der Landwirtschaft,
 dem Obstbau und dem alltäg-
 lichen Leben, erläutert von Orts-
 historikern.



Heimatmuseum Deetz/Havel

Alte Dorfstraße 1, OT Deetz
14550 Groß-Kreutz (Havel)
Telefon: 033207- 3 20 99/ 5 24 80

Das Heimatmuseum in Deetz/
 Havel präsentiert sich in den his-
 torischen Räumen im Gemein-
 dehaus in der Alten Dorfstra-
 ße 1. Gezeigt werden vielfältige
 Geräte aus Haushalt und Land-
 wirtschaft. Von den ehemals
 sieben Ziegeleien in Deetz wur-
 den die Reste gesichert und im
 Museum ausgestellt. Die Arbeit
 der Ziegeleien wurde auf Fotos
 festgehalten. Der Besucher kann
 Pferdebahnen, Dampfloks und
 Dieselloks ausfindig machen.



- Besichtigung des Heimatmuseums und Sonderausstellung:
 „Funkstation Eichelberg Deetz“
- ab 18.00 Uhr Feuerschale, Fackeln und Glühwein



- | | |
|--|---|
| (28) Hans-Grade-Museum | (32) Stellmachermuseum
Damsdorf |
| (29) Backofenmuseum
- am Backofenplatz | (33) Dreiseitenhof Grebs |
| (30) Ehemaliges Zisterzienser-
kloster Lehnin | (34) Rochow-Museum
Reckahn |
| (31) „Skulpturenpark und
Galerie am Klostersee“
Lehnin | (35) Schulmuseum Reckahn |
| | (36) „Alte Brennerei“
Museum Golzow und
Heimatstube |



Hans-Grade-Museum

Am Flugplatz
14822 Borkheide
Tel. 033845-4 19 46
www.hans-grade.de

Das Hans-Grade-Museum befindet sich in einer voll funktionsfähigen IL 18 der ehemaligen INTERFLUG. Die Ausstellung ist dem ersten deutschen Motorflieger Hans Grade gewidmet. Per Videofilm können hier historische Aufnahmen der Luftfahrtgeschichte in Augenschein genommen werden.



- Modellflieger sowie Kaffee und Kuchen.

Backofenmuseum

Hauptstr. 29 (Am Backofenplatz), OT Emstal
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 03382-5 04

Backofenmuseum mit Backstube und alten Backgerätschaften. Einmalig ist der Backofenplatz direkt vor dem Museum. Die hier erhaltenen ca. 200 Jahre alten Lehmbacköfen werden von Zeit zu Zeit für das gemeinschaftliche Backen von Brot und Kuchen mit Knack angeheizt.

- Im Museum und am Backofenplatz informative Besichtigungen und Führungen rund um das Thema „Brot“.
- 14.00 Uhr Brot backen im Holzbackofen.
- In 2 Feuerkörben werden Glühwein und Gulaschsuppe u. a. Leckereien zubereitet. Der historische Backofen im Museum wird für angenehmen Duft und Wärme beim Brotbacken sorgen.



Ehemaliges Zisterzienserkloster Lehnin

Klosterkirchplatz, OT Lehnin

14797 Kloster Lehnin

Telefon: 03382-76 88 42

www.museum-kloster-lehnin.de

Das Kloster Lehnin ist ein Ort der Ruhe und der Entspannung, es ist ein Ort mit historischer Bedeutung für Brandenburg und mit Zeugnissen großartiger Baukunst. Es ist vor allem aber auch ein Ort des Glaubens und tätiger Nächstenliebe. Es erzählt von Menschen, die aus der christlichen Botschaft heraus Verantwortung übernommen haben und übernehmen.

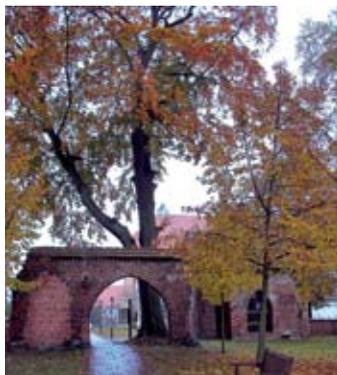
- bis 20.00 Uhr Offene Kirche und offenes Museum
- bis 20.00 Uhr Begrüßung und Aufwärmen mit Suppe, Glühwein u. Tee

• Bei einer Lesung im Museum im Zisterzienserkloster Lehnin wird ein Buch über eine Frau vorgestellt, die sich aus ihrem christlichen Gewissen für die Würde des Menschen eingesetzt hat. Anni von Gottberg war in Potsdam maßgeblich an der Opposition gegen die nationalsozialistische Gleichschaltung der evangelischen Kirche beteiligt. Ihre konsequente Haltung führte auch zu Differenzen mit Gleichgesinnten. Jeanette Toussaint beschreibt erstmalig, wie aus der preußischen Leutnantstochter eine vehemente Kämpferin für die Bekennende Kirche wurde.

• 16.00 Uhr Buchlesung

„Ich bin für Potsdam das rote Tuch“- Anni von Gottberg und die Bekennende Kirche, mit der Autorin Jeanette Toussaint und der Theologin und Zeitzeugin Annemarie Schönherr ...

Liebe Eltern, während Sie sich dieser Buchlesung widmen, können Ihre Kinder im Skulpturenpark kreativ werden!



Skulpturenpark und Galerie am Klostersee Lehnin

Am Klostersee 12b, OT Lehnin

14797 Kloster Lehnin

Telefon: 03382-73 41 00

www.liw-lehnin.de

Im Skulpturenpark sind Skulpturen namhafter internationaler Künstler zu sehen. Der Park ist ganzjährig geöffnet. Jährlich findet eine Sommerakademie statt. Künstler und solche, die es werden wollen, wohnen im Gästehaus im Park. Die Galerie am Klostersee bietet ein anspruchsvolles Ausstellungsprogramm. Auf der Seebühne wird im Sommer Theater gespielt. Die Personenfähre verbindet Kloster und Ortsmitte mit dem Skulpturenpark. Das Cafe „Pic-nic“ bietet hausgemachten Kuchen und italienischen Kaffee.

- ab 12.00 Uhr sind der Skulpturenpark und die Galerie am Klostersee geöffnet.

- ab 15:00 Uhr bieten wir Kindern und Erwachsenen einen Workshop für den Bau von Lampions an. Wir bauen phantasievolle Lichtgebilde die mit Batterie-Licht leuchten. Da kein offenes Feuer verwendet wird, können tolle Objekte entstehen, die man gerne mit nach Hause nehmen wird. Wer weiß, vielleicht entstehen sogar attraktive Lampenschirme für die Wohnung. Eltern können ihre Kinder in die Obhut unserer netten und erfahrenen Mitarbeiterinnen geben und währenddessen im Kloster an der Lesung von Jeanette Toussaint: „Ich bin für Potsdam das rote Tuch“ teilnehmen.



Ort: Zisterziensermuseum, Beginn um 16.00 Uhr.

- Im Skulpturenpark gibt es ab 15.00 Uhr Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.
- Am Abend ab 18.00 Uhr Kürbissuppe, Würstle und Glühwein am Feuer.

Stellmachermuseum Damsdorf

Alte Lindenstr. 3, OT Damsdorf
14797 Kloster Lehnin
Tel. 0160-4 68 81 36
www.lehnin.de

Lernen Sie bei einem Rundgang durch das Museum die Geschichte des Stellmacherhandwerkes kennen. Die hier gezeigte alte Stellmacherei wurde 1919 mit Hilfe der damals ansässigen Bauern errichtet. Zu sehen sind alte Maschinen und Werkzeuge, mit deren Hilfe die Bauern früher arbeiteten. Als Besonderheit wird die Herstellung von Holzhacken und Wagenrädern gezeigt.



- Sonderausstellung „Holzschädigende Pilze und Insekten und deren Bekämpfung“ von Dr. Hans-Joachim Rafalski
- Kaffee, Kuchen, Getränke

Dreiseitenhof Grebs

Dorfanger 12, OT Grebs
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 03382-74 15 72
www.dreiseitenhof-grebs.com

Erkunden Sie die Geschichte des ländlichen Lebens! Gegenstand der Präsentation „Leben unserer Großeltern“ ist die Darstellung der landwirtschaftlichen Kultur und Lebensweise zwischen 1870 und 1950. Präsentiert werden landwirtschaftliche Geräte und Gegenstände des bäuerlichen Lebens. Als Besonderheit wird die Herstellung von Holzpantinen, eines in Grebs mehr als 100 Jahre ansässigen Gewerbes, dargestellt.



- 15.00 Uhr
 Auftritt der Kindertanzgruppe und Inlineskatern der Schule Lehnin

Rochow-Museum Reckahn

Reckahner Dorfstraße 27, OT Reckahn
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 033835-6 06 72
www.rochow-museum.de

Im ehemaligen Wohnsitz der Adelsfamilie von Rochow bietet die moderne Dauerausstellung „Vernunft fürs Volk“ vielfältige Einblicke in das Wirken des berühmtesten Schlossherrn: Friedrich Eberhard von Rochow (1734-1805). Durch ihn wurden Dorfschule (heute Schulmuseum) und Schloss zu einem Zentrum für aufgeklärte Zeitgenossen. Rochows bahnbrechenden pädagogischen und agrarischen Reformen werden durch seltene Originalexponate sowie Ton- und Bildinszenierungen anschaulich vermittelt.



13.00 Uhr: Auftakt zum Aktionstag!

- Empfang beim Gutsherrenpaar von Rochow mit Kichererbsenkaffee und kulinarischen Spezialitäten des Hauses. Anschließend Führung durch die neue Dauerausstellung
- 18.00 Uhr Gemeinsamer Lampnumzug mit der Kita „Sonneschein“ durch den illuminierten Gutspark (Treffpunkt: Schlosshof), anschließend kulinarische Stärkung an der Feuerschale mit Knüppelkuchen
- 19.30 Uhr Ägyptischer Tanz mit Jacqueline Tauil (Lichtertanz, Schleier, Trommelsolo)

Schulmuseum Reckahn

Reckahner Dorfstraße 23, OT Reckahn
14797 Kloster Lehnin
Telefon: 033835-60 88 70
www.reckahn.com

Herzstück des Museums stellt ein vollständig eingerichtetes Volksschul-Klassenzimmer mit 25 Sitzen und Schreibpult etwa aus der Zeit um 1900 dar. Hier sind Schiefertafeln, Griffel, Gänsekiele, Maikäferkästen, Lehrerpult, Landkarten u. a. ebenso zu finden wie Rohrstock und Eselskappe. Des Weiteren findet man eine historische Physiklehrmittelausstellung aus der Kaiserzeit.



- 15.30 Uhr Historischer Unterricht mit Rochows Lesebuch „Der Kinderfreund“
- 17.00 bis 20.00 Uhr Herstellen von Schreibfedern aus Schilfrohr und Schreibübungen in Sütterlin im historischen Klassenraum



„Alte Brennerei“ Museum Golzow und Heimatstube

Auf dem Gutshof
14778 Golzow
Telefon: 033835-6 02 55

Im restaurierten Gebäude der Alten Brennerei von 1850 auf dem Gutshof in Golzow befindet sich das Brennereimuseum. Lernen Sie bei einem Rundgang durch das Museum die Kunst des Schnapsbrennens kennen und informieren Sie sich über die Geschichte des Ortes und über die hiesige Landwirtschaft von 1945 bis 1989. Außerdem befindet sich im historischen Kellergewölbe ein stilvolles Restaurant.



- illuminiertes Hof
- Speisen und Getränke

• 18.00 Uhr Filmvorführung (DVD) zum Thema "Deutscher Wandertag 2012 im Fläming"



- | | |
|--|--|
| (37) Heimatmuseum
Treuenbrietzen | (42) Stiftung Roger Loewig
Haus Belzig |
| (38) Museum für ländliche
Geschichte „Moritzhof“
Rädigke | (43) Kleines Museum
Wiesenburg |
| (39) Burg Rabenstein | (44) Handwerkerhof
Görzke |
| (40) Naturparkzentrum Hoher
Fläming | (45) Bischofresidenz
Burg Ziesar |
| (41) Burg Eisenhardt Belzig | (46) Heimatmuseum
Ziesar |
| | (47) Touristeninformation
u. Dauerausstellung
– Wusterwitz |



Heimatmuseum Treuenbrietzen

Großstraße 1a
14929 Treuenbrietzen
Telefon: 033748-7 05 06
www.treuenbrietzen.de

Die spätgotische Rundkirche, wohl das einzige Beispiel ihrer Art hierzulande, beherbergt heute das Heimatmuseum Treuenbrietzen. Gezeigt werden die heimatgeschichtliche Sammlung des Lehrers Oscar Brachwitz und des Heimatforschers Reichhelm, die von der Stadt 1929 erworben wurde, Exponate zur Ur- und Frühgeschichte, altes Handwerk und gewerbliche Traditionen.



• Sonderausstellung

Museum für ländliche Geschichte „Moritzhof“ Rädigke

Hauptstraße 40, OT Rädigke
14823 Rabenstein/Fläming
Tel. 033848-6 02 92
www.ek-raedigke.de

Auf dem Moritz-Hof in Rädigke erwartet den Besucher neben bäuerlichem Gerät bis ins Jahr 1960, viel fundiertes Wissen zur Entstehung und Entwicklung eines märkischen Dorfes von der Gründung bis zur Gegenwart. Bei der „Tour 1804“ erfährt der Teilnehmer alles Wissenswerte und wird mit kulinarischen Leckerbissen verwöhnt.



- 16.00 -18.00 Uhr Führung
 - Die „Tour 1804“ - eine geführte Wanderung durch das Dorf mit viel Wissenswertem zu historischen Strukturen und Besiedlungsgeschichte sowie heutigen Nutzungsmöglichkeiten.
- Länge: ca. 1 km, Dauer 90 min.

Burg Rabenstein

Rabenstein
14823 Rabenstein/Fläming
033848-6 02 21
www.Burgrabenstein.de

Die aus dem 12. Jahrhundert errichtete „Feste Rabenstein“ ist mit seinem 30 m hohem Bergfried, Torhaus, Kapelle, Rittersaal, Folterkammer, Brunnen und Backhaus eine sehr beeindruckende Buranlage. Sie liegt 153 m hoch auf dem „Steilen Hagen“ und kündigt vom einstigen Leben der Ritter.



- Fackeln, Feuerkörbe, Traditionsfeuer und Teelichter auf der Burg und auf dem Burggelände,
- mittelalterliches Backen und Braten (Unkostenbeitrag: 2,00 EUR) Teigwaren, Kartoffeln am offenen Feuer,
- Fackelumzug mit mittelalterlicher Musik (ca. 19.00 Uhr),
- Führungen mit Informationen zur Geschichte der Burg,
- feurige Speisen und Getränke (entspr. Tagesangebot der Schänke)

Naturparkzentrum Hoher Fläming

Brennereiweg 45, Fläming OT Raben
14823 Rabenstein
Telefon: 033848-6 00 04
www.flaeming.net

Nachtgeflüster und Maskenbau im Naturparkzentrum

Kommen Sie mit uns mit der Taschenlampe bewaffnet auf einen Streifzug zu den Tieren der Nacht. Im Nachtraum der Naturpark-Erlebnisausstellung sind die Heimlichtuer des Hohen Flämings versammelt. Entdeckerlust muss man mitbringen, will man den Rest der „sinnlichen“ Ausstellung erleben. Lassen Sie Bäche verschwinden oder bringen Sie Brunnen zum sprudeln. Hören Sie, welche Räuberpistolen ein Bauer auf Lager hat, bringen Sie Bäume zum Sprechen oder drehen Sie am Rad der Zeit.



- Basteln Sie mit uns Masken, Nachttiere, Nachtgeister und sonstige Nachtgestalten.
- Am Lagerfeuer gibt es leckeres Stockbrot und außerdem heiße Glühäfte- und weine!

Burg Eisenhardt Belzig

Wittenberger Straße 14
14806 Bad Belzig
Telefon 033841-4 24 61
www.belzig.com

Das Heimatmuseum befindet sich im spätgotischen Torhaus der Burg Eisenhardt. Das Museum informiert über die Geschichte der Burg, Die Landwehrschlacht bei Hagelberg und über historisches Handwerk. Zum aktuellen Ausstellungsangebot gehört auch die Reichsschule der Technischen Nothilfe. Der Burgturm bietet eine schöne Aussicht auf die Stadt und die Fläminglandschaft.



• 10.00-20.00 Uhr
 Museum/Bibliothek Bad Belzig

• 20.00 Uhr Burgführung:
 Geschichte der „Eisenhardt“ -
 Treffpunkt am Museum

Stiftung Roger Loewig Haus Belzig Museum und Gedenkstätte

Flämingweg 6
14806 Bad Belzig
Telefon: 033841-4 21 67
www.roger-loewig.de



Im „Schweizerhaus“ in Bad Belzig befindet sich seit Juni 2009 das Roger-Loewig Haus, ein Museum mit Gedenkstätte. Die hier gezeigte Dauerausstellung vermittelt einen Überblick über das Leben und Werk des Malers, Zeichners und Dichters Roger Loewig (1930-1997).

Loewig gehört zu jenen Künstlern des 20. Jahrhunderts, die sich intensiv mit dem Unrecht am Menschen in Geschichte und Gegenwart auseinander gesetzt haben. Sein Augenmerk richtete sich auf Themen wie den Holocaust und Ausschwitz, den Völkermord in weltweiten Kriegen und die Teilung Deutschlands. Neben diesem einen moralischen Gewissen verpflichteten Werken steht die allmähliche Hinwendung zur Natur, die nach und nach Hauptthema wird. Loewigs Landschaften, eher Spiegel der menschlichen Seele als topographische Studien, künden von der Verbundenheit des Menschen mit seiner natürlichen Umgebung. Im reifen Werk verknüpfen sich beide Pole zu Bildern mit überzeitlichen Aussagen zur Menschheits- und Weltgeschichte.

- Sonderführungen durch die ständige Ausstellung.
- Zeitzeugengespräche, Lesung von Tonträgern, Biografie

Kleines Museum Wiesenburg

Schlossstraße 1
14827 Wiesenburg
Telefon: 033849-3 09 80
www.wiesenburgmark.de

Im Torhaus des Schlosses Wiesenburg finden Sie auf 3 Etagen Museumsbereiche. Sie erklimmen den Schloßsturm und genießen den Blick auf Wiesenburg bei Nacht. Wiesenburgs Entwicklung vom Mittelalter bis heute ist hier zum greifen nah.



Hören Sie auch die Wiesenburgsagen bei Kerzenlicht.

- Illuminierter Schlossohof,
- Sonderausstellung „Neueste Funde in Wiesenburg“

Handwerkerhof Görzke

Kirchstraße 18-19
14828 Görzke
Tel. 033847-4 02 55
www.toepferort-goerzke.de

Sechs Töpfer auf einem Fleck

Keine Sorge, hier gibt es genug Auswahl, was Töpferwaren angeht. Besonderen Spaß macht das Einkaufen auf dem Töpfermarkt zu Ostern und auf dem traditionellen Weihnachtsmarkt am zweiten Advent. Ganzjährig werden im Hofladen die Tonwaren der sechs Görzker Töpfer, dazu Bilder vom Hinterglasmaler und regionale Bioprodukte angeboten. Ebenfalls interessant: Das Puppenmuseum ruft so manche Kindheitserinnerung wach. Besondere Stücke sind die Trachtenpuppen, Rokoko-Puppen und die Langen Kerls. Wir schreiben zwar ein digitales Zeitalter, jedoch ist der Einsatz von Dampfmaschinen noch gar nicht so lange her. Im Technischen Museum wird regelmäßig die Dampfmaschine in der alten Stärkefabrik vorgeführt.



- Illuminierter Innenhof, Feuerschalen
- Getränke, Grill

Bischofresidenz Burg Ziesar Museum für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters

Mühlentor 15a
14793 Ziesar
Telefon: 033830-1 27 35
www.burg-ziesar.de

Das Museum für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters ist in der ehemaligen Bischofsresidenz Burg Ziesar eingerichtet. In 21 Räumen erwartet Sie die Dauerausstellung „Wege in die Himmelsstadt. Bischof - Glaube - Herrschaft 800 - 1550“. Die Burg selbst ist das zentrale Exponat der Ausstellung. Die vielfältige Bau- und Nutzungsgeschichte wird an ihren originalen Relikten ablesbar. Fußbodenheizungen, eine Arrestzelle mit lateinischen und hebräischen Schriftzeichen, großflächige Wandmalereien, Kamine machen die repräsentative Ausgestaltung einer geistlichen Residenz des Mittelalters nachvollziehbar.

- Für Kinder sind im Museum kleine Schätze versteckt. Große und kleine Gäste können mit dem Burgspiel den Museumsbesuch abschließen. Das Brettspiel, eine Mischung aus „Monopoly“ und „Mensch ärgere Dich nicht“ ist als Lernspiel angelegt mit dem Wissen zum Thema Burg wiederholt oder neu vermittelt wird.



Heimatmuseum Ziesar

Mühlentor 15a
14793 Ziesar
Telefon: 033830-6 01 41

Das Heimatmuseum, benachbart der Burg, zeigt eine stadt- und alltagsgeschichtliche Sammlung. Fast vergessene Werkzeuge früherer Handwerke, Urkunden, Bilder des Heimatmalers Otto Altenkirch werden zum Spiegel der Stadtgeschichte.

- „Essen wie früher“ mit alten Rezepten aus der Region und eine musikalische Umrahmung.
- Für Kinder gibt es eine Museumsecke zum Malen und entdecken.

Touristeninformation und Dauerausstellung „100 Jahre Wusterwitzer Geschichte“ im ehemaligen Küsterhaus

Ernst-Thälmann-Straße 72
14789 Wusterwitz
Telefon: 033839-5 81
www.amt-wusterwitz.de

In der ersten Schule unseres Ortes, dem sogenannten Küsterhaus (gebaut 1819 und 1869 durch ein neues ersetzt), in unmittelbarer Nähe der Kirche, befindet sich die Touristeninformation.

Im Obergeschoß des restaurierten Hauses zeigt der Heimat- und Kulturverein Wusterwitz e. V. auf 130 m² eine Dauerausstellung und vermittelt so das Leben und Wirken der Menschen vor 100 Jahren. Zu sehen sind u. a. Möbel, Kleidung, Werkzeuge, Gegenstände des täglichen Lebens. Erinnert wird aber auch an Wusterwitzer Originale wie den Puppenspieler Wilhelm Götze und den Kunstradfahrer Paul Zdun.

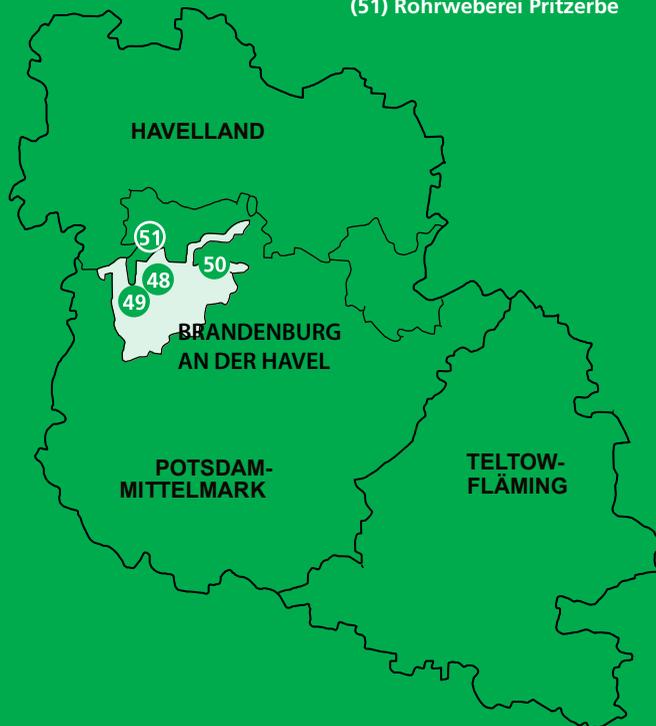


- Führungen durch die neue Ausstellung zum Thema „Kirche“



Brandenburg

- (48) Industriemuseum Brandenburg an der Havel
- (49) Stadtmuseum Brandenburg an der Havel
- (50) n` Ostalgiemuseum u. Domstiftsgut Mötzow
- (51) Rohrweberei Pritzerbe



Industriemuseum Brandenburg an der Havel

August-Sonntag-Str. 5
 14770 Brandenburg an der Havel
 03381-30 46 46
www.industriemuseum-brandenburg.de

Einmalig in ganz Westeuropa ist im Industriemuseum Brandenburg an der Havel das Technische Denkmal Siemens-Martin-Ofen mit den dazugehörigen Anlagen zum Beschießen, Schmelzen und Gießen zu besichtigen.

Mit Kittel und Helm bekleidet werden die Besucher von ehemaligen Stahl- und Walzwerkern durch den Denkmalbereich geführt. Der Rundgang führt zur Ofenbühne, zum Ofen, in den Unterofenbereich und endet auf der Gießbühne.

In den Gesprächen und bei den Erläuterungen erhalten die Besucher einen authentischen Einblick in das Stahlwerksgeschehen und können ihre Fragen vor Ort stellen.

Ein kleiner Film, der während des Rundgangs gezeigt wird, veranschaulicht darüber hinaus die Abläufe beim Stahlschmelzen.



- „Spätschicht am Siemens-Martin-Ofen“ für Groß und Klein
- Ausstellung der IG Brennabor
- „Radrennsport in Brandenburg an der Havel“
- Filmvorführung: „Die dem Stahl Feuer machten“
- ab 17.00 Uhr Denkmalbereich im Fackelschein

Stadtmuseum Brandenburg an der Havel - Museum im Frey-Haus

Ritterstraße 96
 14770 Brandenburg an der Havel
 Telefon: 03381-58 45 01
www.stadt-brandenburg.de

Das Stadtmuseum präsentiert:
Brandenburg - die Stadt im gleichnamigen Land

Wenn Sie einen Überblick über die Historie der Stadt Brandenburg, deren Namen das Land Brandenburg trägt, bekommen möchten, kommen Sie in das Stadtmuseum im Frey-Haus in der Ritterstraße 96. Das „Frey-Haus“, das seit 1923 ein Museum beherbergt, befindet sich in der historischen Altstadt Brandenburg, nur 200 Meter von der Jahr-



tausendbrücke und nur einen kurzen Weg vom Altstädtischen Markt mit dem Rathaus entfernt.

Es ist ein imposantes, zweigeschossiges ehemaliges Wohngebäude mit Barockfassade, das über eine Freitreppe zu betreten ist. 1723 wurde das Gebäude hier für einen hochrangigen Bediensteten der preußischen Armee, Oberst Detlef von Massow, errichtet. Gern führen wir Sie durch unser Museum, um Ihnen die interessante über 1000jährige Historie der Stadt Brandenburg, die eng mit der Geschichte

des Landes Brandenburg verbunden ist, sowie um die Geschichte des Hauses, die auch ein Stück preußischer Geschichte beinhaltet, nahe zu bringen. Ein besonderes Highlight ist die Ausstellung zur Brandenburger Spielzeugindustrie. Aus Lineol gefertigte Spielfiguren und aus Blech gestanztes, bewegliches Spielzeug und Autos stehen dabei im Mittelpunkt.

- 16.00-18.30 Uhr Im Museum im Frey-Haus, Ritterstraße 96, 14770 Brandenburg gibt es für die „großen“ Besucher eine besondere Präsentation von „Lampen, Leuchten und Laternen“ aus dem Museumsfundus sowie die Möglichkeit, an einer Führung zur Haus- und Museums-geschichte teilzunehmen.
- Die „kleinen“ Besucher basteln in der Zwischenzeit Lampions und Laternen.
- 18.30 Uhr beginnt ein geführter Spaziergang (Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen) vom Frey-Haus zum Steintorturm. Dabei können die selbstgebastelten Laternen mitgeführt werden.
- Im Steintorturm besteht ab 19.15 Uhr die Möglichkeit „Im Schein von Taschenlampen“ bei einem Rundgang den Steintorturm zu erkunden.
- Ende der Aktion: 20.00 Uhr, Der Eintritt ist frei.
- Beleuchtung für die selbstgebastelten Laternen sowie Taschenlampen für die Erkundungen im Steintorturm müssen mitgebracht werden.



n' Ostalgiemuseum Mötzwow Domstiftsgut Mötzwow

Gutshof 1

14778 Beetzseeheide

Tel: 03381-22 52 39

www.n-ostalgiemuseum.de

In der Ausstellung befinden sich ca. 12.000 Exponate aus der Zeit der DDR. Dazu gehören Waren des täglichen Bedarfs, Spielzeug, Hausrat, Technik, Einrichtungsgegenstände, aber auch Uniformen, Orden, Dokumente aus Sport, Kultur und Arbeitsleben. Ein weiterer Ausstellungsbereich zeigt PKW's und Kräder.

- Streichelzoo ist geöffnet
- Oldtimer werden ausgestellt
- Musik
- Kaffee & Kuchen
- Bratwurst vom Grill
- Bowle oder Glühwein
- Lagerfeuer
- Knüppelkuchen & Marshmallow's
- Kinderpunsch
- Märchenstunde zu jeder geraden Stunde
(entweder Hörspiel von der Schallplatte oder Dia-Show)



Rohrweberei Pritzerbe

An der Marzahner Chaussee 6, OT Pritzerbe

14798 Havelsee

033834-5 02 36

www.stadthavelsee.de

Die Rohrweberei in Pritzerbe ist die einzige in Deutschland in der noch heute an Handwebstühlen gearbeitet und gewebt wird. Der Besucher darf hier Hand anlegen und mit dem nachwachsenden Rohstoff „Schilfrohr“ unter fachlicher Anleitung selbst weben.



- Geführte Besichtigungen durch die Rohrweberei.
- Sie können mit dem nachwachsenden Rohstoff Schilfrohr unter fachlicher Anleitung selbst weben.
- Bleiben Sie etwas länger, haben Sie die Möglichkeit an einem Lagerfeuer die Ruhe und Leckeres vom Grill zu genießen. Wir fertigen für Sie Schilfmatten nach Maß.



Havelland

- | | |
|---|--------------------------------|
| (52) OptikIndustrieMuseum im Kulturzentrum Rathenow | (56) Alte Schule Ribbeck |
| (53) Museum Kolonistenhof Großderschau | (57) Museum im Schloss Ribbeck |
| (54) Lilienthal - Centrum in Stölln | (58) Landgut A. Borsig |
| (55) Spielzeugmuseum Havelland in Kleßen | (59) Dorfmuseum Tremmen |
| | (60) Museum der Stadt Ketzin |

- | |
|-----------------------------------|
| (61) Schloss Paretz |
| (62) Museum und Galerie Falkensee |



Optik Industrie Museum im Kulturzentrum

Märkischer Platz 3

14712 Rathenow

Telefon: 03385-51 90 51

www.oimr.de / www.kulturzentrum-rathenow.de

Das Museum befindet sich im Kulturzentrum Rathenow, dem attraktiven und multifunktionalen Kultur- und Tagungsstandort im Zentrum der Optikstadt. Gehen Sie auf Zeitreise durch die Entwicklung der deutschen optischen



Industrie. Die Ausstellung beherbergt unter anderem das erste europäische Weitwinkelobjektiv „Pantoscop“, das weltweit erste Auflichtmikroskop für Normalfilm von 1951 und eine Nachbildung der berühmten Vielschleifmaschine Duncers. Für Groß und Klein heißt es bei uns Anfassen, Ausprobieren, Mitmachen ausdrücklich erwünscht!

- Vom Konstrukteur des Brachymedialfernrohres Edwin Rolf wird der Film „Wir besuchen die Sternwarte Rathenow“ gezeigt. „Ein Fernrohr geht auf Reisen“ - Die Umsetzung des Brachymedialfernrohres zeigt Stationen, die das Brachymedialfernrohr bis zum jetzigen Standort im Optikpark zurückgelegt hat.
- Sonderausstellung: 210 Jahre Brillenfassungen aus Rathenow
- 11.00 - 17.00 Uhr Mikroskopieren, optische Basteleien und Tüfteleien
- 13.00 u. 15.00 Uhr Spiel, Spaß und Spannung mit Zauber-Charly
- 14.00 u. 16.00 Uhr Filmvorführung

Museum Kolonistenhof Großderschau

Kleinderschauer Str. 1

16845 Großderschau

Telefon: 033875-9 08 10

www.grossderschau.de

In unserem Museum, dem „Kolonistenhof“ wird die Besiedlung des Dossebruch und Rhinluch durch Friedrich II. dargestellt. Hier kann man „Altes Handwerk“ live erleben, wie z. B. Backen im Lehmbackofen, Seilern, Sense dengeln, Besen binden und auch Buttern nach Holländer Art.

Ein altes Klassenzimmer, die Butterakademie, landwirtschaftliche und häusliche Gerätschaften aus den letzten 250 Jahren und auf dem Freigelände der Ziehbrunnen, das Taubenhaus und das Insek-



tenhotel können besichtigt werden. In einem kleinen Hofladen werden regionale Produkte angeboten.

Die Kolonistenkirche (1785 erbaut) gleich neben unserem Museum ist ein Besuch wert.

- Herstellung von Zucker-Rüben-Sirup nach alter Tradition und Fest um das Backhaus.

Lilienthal-Centrum in Stölln

Otto-Lilienthal-Straße 50, OT Stölln
14728 Gollenberg
Telefon: 033875-9 06 90
www.otto-lilienthal.de

Das neue Lilienthal-Centrum begreift sich als Ort der Inspiration, Information und der spielerischen Lehre zur Flugtechnik, wie Otto Lilienthal sie begründet hat.

Den positiven, spielerischen Blick Lilienthals auf die Welt als ein freies Betätigungsfeld, in dem man mit Energie, Intelligenz und Ausdauer, seine Träume verwirklichen kann.



In der Ausstellung kommen gestalterische Darstellungsformen zum Tragen, die die alten Medien der Lilienthalschen Zeit als Quelle nutzen, z.B. das Diorama, das Pop-up-Buch, das Sammelschaukasten, das bebilderte Lexikon.

Die Exponate der Sammlung und die hinzugefügten narrativen Elemente sind stets in inszenierter Form präsentiert. Erleben Sie die Ausstellung und entdecken Sie den Erfinder in sich selbst!

- Das Lilienthal-Centrum ist von 12.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Spielzeugmuseum Havelland in Kleßen

Schulweg 1
14728 Kleßen
Telefon: 033235-29311
www.spielzeugmuseum-Havelland.de

Erleben Sie die Spielwelten Ihrer Großmütter und Großväter: abseits der großen Straßen, in der alten Dorfschule in Kleßen hat das Spielzeugmuseum im Havelland e. V. seine Heimat gefunden. In sieben Räumen werden historische Spielzeuge der letzten beiden Jahrhunderte gezeigt. Die Stadt Brandenburg an der Havel galt als „Spielzeugstadt“. Von hier reisten viele Spielzeuge in die Kinderstuben auf der ganzen Welt.



- 13.30 - 15.30 Uhr Mit Volldampf voraus! Einmal Lokführer sein. Spielbetrieb unserer Eisenbahnanlage.
- 16.00 Uhr Abschluss-Lesung: „Das Mädchen mit den Zündhölzern“

Alte Schule Ribbeck

Am Birnbaum 3, OT Ribbeck
14641 Nauen
Telefon: 033237-85458
www.alteschule-ribbeck.de

Die Alte Schule in Ribbeck, mit seinem historischen Klassenzimmer und der ständigen Ausstellung Schulzeiten, mit ihrem Café direkt am Ortsanger, gegenüber vom Schloss und neben der Kirche, 50 m vom Birnbaum entfernt, lädt nicht nur Schulpflichtige und Erziehungsberechtigte ein.

- An diesem Tag werden fast alle Fragen zur Alten Schule und Herrn Fontane mit seinem Gedicht beantwortet.
- Kinder können sich im Schreiben auf der Schiefertafel oder mit Tinte und Feder üben.



Museum im Schloss Ribbeck

Theodor-Fontane-Str. 10, OT Ribbeck
 14641 Nauen
 Telefon: 033237-8 59 00
www.ribbeck-havelland.de



Das Schloss dient - mit der Denkmalsanierung - der Vermittlung historischer Ereignisse, Bautraditionen und Gesellschaftsauffassungen bezogen auf das Havelland und darüber hinaus. Theodor Fontane, dem Schöpfer der Birnbaum-Ballade und des Havelland - Gedichtes kommt dabei als kritischer Zeitgenosse des 19. Jhds. eine zentrale Rolle zu. Insofern geht die Inwertsetzung von Schloss Ribbeck in hohem Maße von Befunden, baugeschichtlichen Erkenntnissen, Authentizitäten und kongenialen Ausstattungen aus, wobei das Schloss das größte und

kostbarste Exponat darstellt. Ausstellungsführungen nehmen daher unter Einbeziehung der Außenexponate an der Westseite, ihren Anfang. Zur Baugeschichte ist bildlich und archivalisch das kleine Herrenhaus von 1822 überliefert. Es könnte das von Fontane brieflich als „Doppeldachhaus“ bezeichnete Gebäude gewesen sein. Die „Gründerzeit“ darf für die Bauzeit des Schlosses als beherrschende Stilepoche unterstellt werden. Diese von Theodor Fontane über zwei Jahrzehnte durchwanderte, durchlebte und liebevoll aber auch kritisch beschriebene Zeit erschien den nachgeborenen in ihrem materiellen Niederschlag als „überladen“, „pompös“ und „düster“. Doch sie durchzog nahezu alle Gesellschaftsschichten. Und ist im Museum und Schloss erlebbar.

• von 13.00 bis 17.00 Uhr können die Ausstellung „Ein weites Feld“ - Landwirtschaftsmalerei in der DDR sowie die Dauerausstellung im Museum des Schlosses besucht werden.

Landgut A. Borsig

Behnitzer Dorfstr. 29-31, OT Groß Behnitz
 14641 Nauen
 Telefon: 033239-20 80 60
www.landgut-aborsig.de

1. Landgut A. Borsig - Zeitfenster deutscher Geschichte

Ein geschichtlicher Abriss von der ersten urkundlichen Erwähnung 1173 bis zum Jahre 2000. Die Ausstellung befindet sich auf der Galerie der Seeterassen.



2. Landgut A. Borsig und der Kreisauer Kreis

Die Ausstellung handelt vom Leben und Wirken von Dr. Ernst von Borsig Jr. Als Gutsbesitzer und Widerstandskämpfer gegen das Naziregime. Gräfin von Bernstorff schildert eindringlich die Situation beim Einmarsch der Russen und der Verhaftung von Dr. Ernst von Borsig Jr. Die Ausstellung befindet sich auf dem ehemaligen Mahlboden der Brennerei.

Dorfmuseum Tremmen

Heerstrasse 6, OT Tremmen
 14669 Ketzin
www.museumtremmen.de

Das Dorfmuseum Tremmen wurde in einer ehemaligen Stellmacherei eingerichtet. Es ist also eine originale, 100 Jahre alte Handwerksstatt zu besichtigen.

Daneben werden mit dem Schmiede- und dem Sattlerhandwerk zwei weitere früher wichtige ländliche Gewerke gezeigt. Und in der oberen Etage kann man Urgroßmutter's Küche und Waschküche bewundern.



• Das Motto des Tages lautet:

Die alte Stellmacherei lebt noch einmal auf! Es werden (ausnahmsweise nur an diesem Tag) die alten Maschinen und Handwerkzeuge in ihrer Funktion vorgeführt. Im Mittelpunkt steht ein Schaudrechseln. Danach gibt es einen Film über das Stellmacherhandwerk zu sehen. Grillwurst und Glühwein werden angeboten.

Museum der Stadt Ketzin im Kultur- und Tourismuszentrum

Rathausstr. 18
14669 Ketzin/Havel
Telefon: 033233-7 38 30
www.ketzin.de



Unweit des historischen Fischerviertels, befindet sich im Kultur- und Tourismuszentrum auch das Museum der Stadt. Nach fast 100 Jahren kehrte am 18. Mai 2003 das Heimatmuseum wieder an seinen damaligen Standort zurück. Heute erhalten die Besucher in einer ständigen Ausstellung einen Einblick in die Geschichte der Stadt Ketzin/Havel, erfahren Wissenswertes über die Ur- und Frühgeschichte, Eisenbahntwicklung, Schifffahrt, Ziegeleien und des Fischereigewerbes.

Regelmäßige Sonderausstellungen erfreuen sich größter Beliebtheit. Darüber hinaus bietet das Kultur- und Tourismuszentrum seinen Besuchern ein vielseitiges und umfangreiches Serviceangebot.

- 14.00 Uhr Platzkonzert mit dem Blasorchester
- 16.00 Uhr Chorkonzert mit der Gruppe „Quergesang“ aus Schildow
- 18.00 Uhr Lampionumzug
- Sonderausstellung: „Die Schifffahrt von Schmergow, Deetz und Ketzin“
- Bücherbasar, Ketziner Fotokalender 2010
- Kaffee, Kuchen, Grillwurst, Glühwein und Eierpunsch

Schloss Paretz Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Parkring 1, OT Paretz
14669 Ketzin/Havel
Tel.: 033233-7 36 11
www.spsg.de



Schloss und Dorf Paretz wurden 1797-1804 von David Gilly als Sommerresidenz für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm und seine Gemahlin Luise errichtet und gehören zu den bedeutendsten Zeugnissen der Landbaukunst um 1800 in Preußen.

Schloss: Seit der Eröffnung am 30. September 2001 ist die königliche Wohnung mit ihren Möbeln, Grafiken und den berühmten Pa-

retzer Papiertapeten im Erdgeschoss des Hauses zu besichtigen.

Schlossremise: Zum ersten Mal wird die kunsthistorisch bedeutende Sammlung Berliner Prunkschlitten, Kutschen und Sänften des preußischen Königshauses vom späten 17. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in einer Ausstellung zusammengeführt.

Saalgebäude: Veranstaltungsraum mit angegliedertem Museumsshop

- 14.00 Uhr Vortrag „Die Wiederherstellung des Schlosses Paretz nach Fotos des Berliner Fotografen Peter Caternberg“
- 17.30 Uhr Extrachor aus Brandenburg im Saalgebäude unter Leitung von Karsten Drewing mit Chorstücken von Frühbarock über Oper und Filmmusik bis hin zu Spirituals. Die Schüler GmbH „Paretzer Café“ öffnet ab 13 Uhr seine Pforten in der Kulturscheune „Schräg gegenüber von Schloss und Kirche“.
- 18.30 Uhr noch ein volkstümlicher Höhepunkt an: Halloween! Das heißt konkret Lampion- und Fackelumzug der Freiwilligen Feuerwehr Paretz mit anschließendem Lagerfeuer inkl. Bratwurst und kalten und warmen Getränken. Das längere Verweilen in Paretz lohnt sich auch in diesem Fall - auf alle Fälle!

Museum und Galerie Falkensee

Falkenhagener Straße 77
14612 Falkensee
Telefon: 03322-2 22 88
www.falkensee.de

Das Heimatmuseum Falkensee existiert schon seit den 60er Jahren. 1992 konnte das herrliche Fachwerkhaus in der Falkenhagener Straße bezogen werden. Im musealen Teil befindet sich die regionalgeschichtliche Ausstellung mit Natur- und Tierwelt im Havelland, Archäologie im Havelland und Zeitgeschichte, in Verbindung mit dem lyrischen Werk Gertrud Kolmars. Mit der Galerie, die sich in den unteren Räumen befindet, ist das Museum Teil der lebendigen Kulturszene Falkensees. Der Gertrud - Kolmar - Rosengarten wurde im letzten Jahr eröffnet. Nach hinten schließt sich der Museumsgarten mit einem historischen Backofen an. Hier findet seit vielen Jahren zum Tag des offenen Denkmals das traditionelle Backofenfest statt.



- 16.00 bis 17.00 Uhr Lesung: „ZEITEINBLICKE“ aus dem Katalog zur Ausstellung u. a. mit Gedichten von Gertrud Kolmar. Es lesen: Heidemarie Hölters und Gabriele Helbig.

Impressum

Veranstalter:

Landkreis Potsdam-Mittelmark
Stadt Brandenburg an der Havel
Landkreis Havelland
Landkreis Teltow-Fläming

Herausgeber:

Landkreis Potsdam Mittelmark

Gestaltung:

Grafik & Design Marlies Roschke,
Seddiner See

Druck:

Druckerei Gieselmann, Potsdam

Auflage:

7200

Redaktion:

15.08.2011